Sonntag, 19. Juni, 16.00 Uhr

Tucholsky trifft!

Lesung mit Musik

Das Literarische Quintett und das Matthias Witzig Ensemble

Kurt Tucholsky war ein vielseitiger Schriftsteller, er schrieb Gedichte und Glossen, Romane und Polemiken über viele zeitgenössische Themen. Über kein anderes Thema aber hat Tucholsky unerbittlicher geschrieben als über die Militarisierung seiner Zeit, (sein Ausspruch „Soldaten sind Mörder“ im Zusammenhang mit den nationalistischen Freikorps-Marodeuren war Gegenstand zahlloser Auseinandersetzungen der Staatsmacht mit der Friedensbewegung in den 80er Jahren des 20. Jahrhunderts), über nichts warnender als über die drohende Gefahr eines neuen Krieges. Dafür wurde er immer wieder mit Prozessen überzogen, was zeigt, dass er als Gegner ernst genommen wurde und dass seine bitteren Pfeile trafen.

Das Literarische Quintett wird uns eine eigene Auswahl von Tucholsky-Texten nahebringen, eingerahmt und ergänzt durch die musikalischen Beiträge von Matthias Witzig und seinem Ensemble.

Weitere Veranstaltungen in dieser Reihe

Freitag, 16. September, 19.30 Uhr

Friedensmacht Deutschland durch Zivile Konfliktbearbeitung mit dem *forum*ZFD

Sonntag, 6. November, 16.00 Uhr

Wie wollen wir leben? Ideen zur Friedensethik

Die Veranstaltungsreihe „Frieden geht. Anders! wird gefördert aus dem Fonds „Frieden Stiften“ der ev.-luth. Landeskirche Hannovers und durch die Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden AGDF

So erreichen Sie uns:

Mit der Bahn: Regionalzüge (Richtung Braunschweig oder Wolfsburg) mit Busanschluss nach Sievershausen Linie 949 (Sa. Ruftaxi) über Lehrte, Immensen-Arpke, Hämelerwald, Linie 946 über Burgdorf, Dollbergen (mo-fr)

Mit dem Auto: Autobahn A2 Hannover-Berlin AS Nr. 51 Hämelerwald/Sievershausen

Antikriegshaus Sievershausen Kirchweg 4A 31275 Lehrte-Sievershausen
Tel: 05175-5738 info@antikriegshaus.de www.antikriegshaus.de
Öffnungszeiten: di, fr 10-17 Uhr, sa 15-17 Uhr
Evangelische Bank eG
IBAN DE13520604100000006076 BIC GENODEF1EK1
Kontoinhaber: Kirchenkreisamt Burgdorfer Land
Kennwort: Dokumentationsstätte

ANTIKRIEGSHAUS SIEVERSHAUSEN

Dokumentationsstätte zu Kriegsgeschehen und über Friedensarbeit Sievershausen e.V. in Kooperation mit der Arbeitsstelle Frieden im Haus kirchlicher Dienste der ev.-luth. Landeskirche Hannovers

Veranstaltungsreihe
Frieden geht. Anders!
April 2016 - Oktober 2017

Freitag, 8. April 2016

Abschreckung: Das Beispiel der Atomwaffen

Freitag, 20. Mai 2016

Heckler & Koch: Rüstungsgeschäfte und Verantwortung

Sonntag, 19. Juni 2016

Tucholsky trifft!

Ausstellung vom 1. April bis 30. April

Die Würde des Lebens beschützen
Für eine Welt frei von Atomwaffen

Unser Programm

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde des Antikriegshauses

In einer Zeit, in der Politik und Medien zunehmend Sicherheitspolitik als Militärpolitik sehen und das militärische Engagement in anderen Ländern schon als normal ansehen, ist es umso dringender, aktive Friedenspolitik zu betreiben, die gewaltförmige Interventionen als konfliktverschärfend angreift und zur Tabuisierung bestimmter Waffen (z.B. Atomwaffen, autonome Drohnen) beiträgt.

Wir wollen mit einer Veranstaltungsreihe im Antikriegshaus die derzeitige Diskussion über Friedens- und Sicherheitspolitik thematisieren. Dabei wollen wir einen Bogen schlagen von der herrschenden Auffassung von Abschreckung und militärischem Gleichgewicht (und deren Auswirkungen) bis zu den Potentialen friedlicher, gewaltloser, präventiver Konfliktbearbeitung, also von Kriegslogik zu Friedenslogik. Wir möchten aufzeigen, dass eine „Friedensmacht“ Deutschland, die auf Gewaltfreiheit und zivile Konfliktbearbeitung setzt, weit mehr für den „gerechten Frieden“ bewirken kann als ein Deutschland, das auf Militärintervention und Waffenexporte setzt.

Ausstellung vom 1. bis 30. April:

Die Würde des Lebens beschützen

Die Ausstellung, entwickelt gegen die Entwicklung und Verbreitung atomarer Waffen von der buddhistischen Friedensorganisation Soka Gakkai International (SGI) mit Unterstützung der International Campaign to Abolish Nuclear Weapons (ICAN) , wurde bereits in Hiroshima gezeigt und ist auf ihrer Tour durch die ganze Welt im April im Antikriegshaus zu sehen.

Freitag, 8. April, 19.30 Uhr

Abschreckung: Das Beispiel der Atomwaffen

Vortrag von Xanthe Hall (IPPNW)

Rund 16.000 Atomwaffen gibt es immer noch und statt sie wie versprochen zu verschrotten, läuft zur Zeit mit Milliardenaufwand ein großes Modernisierungsprogramm. Ein Massenvernichtungspotential, das angesichts immer neuer Kriege und kriegsnaher Konflikte ähnlich wie in den 1980er Jahren große Ängste schüren kann. Angeblich dienen sie dem Zweck, den vermutlichen Gegner vom Krieg abzuhalten, weil der Gegenschlag tödlich wäre. Aber ist das tatsächlich so? Und welche Risiken und (Neben-)wirkungen sind mit der nuklearen Kette in der Realität verbunden? Müssen wir uns nicht endlich – neben der sog. friedlichen Atomkraft – auch von dem nuklearen Kriegsmaterial verabschieden, damit die Welt eine friedlichere wird? Wir wollen in einer Veranstaltung mit der Referentin Xanthe Hall vom IPPNW diesen Fragen nachgehen als Auftakt zu einer Reihe, die in der Frage münden wird „Wie schaffen wir Frieden?“

Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkriegs

Freitag, 20. Mai, 19.30 Uhr

Heckler & Koch: Rüstungsgeschäfte und Verantwortung

Vortrag von Christine Hoffmann (Generalsekretärin pax christi)

Deutschland ist der weltweit drittgrößte Kleinwaffenhersteller und -exporteur, nicht zuletzt aufgrund der millionenfachen Produktion des G3-Gewehres aus der Waffenproduktionsfirma Heckler & Koch. Das G3-Gewehr gehört heute in mehr als 50 Ländern zur Standardausrüstung von Streitkräften. Es wurde bis 1990 in 18 Staaten in Millionenauflage hergestellt.

Die Heckler & Koch GmbH ist der führende deutsche Hersteller und Exporteur von Kleinwaffen. Durchschnittlich alle 14 Minuten stirbt ein Mensch durch eine Kugel aus dem Lauf einer Waffe von Heckler & Koch.

Der Skandal um Tricks bei der Umgehung von Exportverboten nach Mexiko war erst kürzlich

Thema in der ARD. Wie ist das alles mit „westlichen Werten“ und den Menschenrechten zu vereinbaren? Rüstungsgeschäfte werden von Politikern immer noch unter Hinweis auf Arbeitsplätze gutgeheißen. Viele BürgerInnen und Organisationen aber arbeiten dagegen an.

Die Veranstaltungsreihe wird gefördert aus dem Fonds „Frieden Stiften“ der ev.-luth. Landeskirche Hannovers und durch die Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden AGDF